

liches Bild des südslawischen Martyriums, erbrachte Beweise und Aussagen über Greuelthaten, die an Südslawen verübt wurden und sprach die Hoffnung aus, daß die Stunde kommen werde, wo es keine Verfolgung und Unterdrückung mehr geben wird. Nach beendeter Debatte wurde folgende Resolution angenommen:

„Die Repräsentanten der Nationen, welche an den Feierlichkeiten des Tschechischen Nationaltheaters teilgenommen haben, der Nationen, welche seit Jahrhunderten unter dem Joche der Fremdherrschaft leiden, traten am 17. Mai zu einer Beratung zusammen und vereinigten sich in dem einmütigen Willen, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, damit ihre Nationen nach diesem schrecklichen Kriege ihre *Befreiung* erreichen und auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes zu einem neuen, freien Leben auferstehen. Die Teilnehmer der Versammlung sind einig in der Ueberzeugung, daß eine bessere Zukunft ihrer Völker nur auf den festen Grundlagen der *Weltdemokratie*, auf einer *wahren* und *souveränen Volksherrschaft* innerhalb der Nationen und durch einen mit autoritativer Gewalt ausgestatteten *zwischenstaatlichen Bund* gegründet und dauernd gesichert werden kann. Sie lehnen aufs entschiedenste alle staatlichen Verträge ab, die nicht durch den souveränen Willen der Nationen bestätigt sind. Sie sind überzeugt, daß der Friede, nach welchem sie sich mit allen anderen demokratischen Parteien und Nationen der Welt sehnen, nur dann ein gerechter und dauernder sein kann, wenn er die Welt in der gegenwärtigen unerträglichen Zeit von der Oberherrschaft einer Nation über die andere befreit und es ermöglicht, daß die Nationen zur Abwehr des Imperialismus ihr Zusammenleben auf der Grundlage gleicher Rechte und der Einigung von Nation zu Nation regeln. Sie sind entschlossen, solidarisch vorzugehen in der Ueberzeugung, daß in diesen für ihre Nationen schicksalsschweren Zeiten einer für den anderen eintreten müsse, da der Sieg des einen auch den Sieg der andern bedeute; in der Ueberzeugung, daß ihre vereinte Arbeit nicht nur im Interesse ihrer Nationen liegt, sondern auch im Interesse der Mensch-